

Erfahrungsbericht
Pontificia Universidad Católica del Perú (PUCP), Lima
2010-11

Semester-II 2010 (16.08.- 10.12.)

Ich studiere Geschichte, Spanische Philologie und Lateinamerikanistik an der FU Berlin. Im Wintersemester 2010 entschloss ich mich, ein Auslandssemester an der Pontificia Universidad Católica del Perú zu absolvieren, und durch das Direktaustauschprogramm und den DAAD bekam ich letztendlich die Möglichkeit, meine Pläne wahr werden zu lassen.

Insgesamt gibt es in Lima sehr viele private Universitäten. Die Católica stellt für mich persönlich noch eine sehr liberale und linksorientierte Universität dar, obwohl nicht nur durch den Namen Kontakt zur Katholischen Kirche besteht. (Während meines Aufenthalts in Lima gab es viel Protest, um die Unabhängigkeit von kirchlichen Stellen und vor allem vom Vatikan aufrechtzuerhalten. (bei Interesse siehe Link: <http://www.domradio.de/aktuell/80304/limas-uni-will-frei-sein.html>)

Die Universität zeichnet sich vor allem in den Sozialwissenschaften aus – ein weiterer Unterschied zu anderen privaten Universitäten in Lima, die ihren Schwerpunkt eher auf Business und Wirtschaftswissenschaften gelegt haben. An der Universität lehren renommierte Dozent/innen, die im ganzen Land bekannt sind und in gesellschaftspolitischen und kulturellen Fragen Akzente setzen und immer wieder Diskussionen anstoßen. (Hier ein Link zu einem Video einer meiner Dozenten – so oder ähnlich kann man sich den Unterricht an der Católica in den Sozialwissenschaften und den Humanwissenschaften vorstellen. (<http://www.youtube.com/watch?v=vq8sdjUSC5M>))

Leider bleibt in Peru während den Seminaren insgesamt nur wenig Zeit zu Diskussionen und Lehrveranstaltungen erinnern doch sehr stark an Frontalunterricht. Nichtsdestotrotz werden Austauschstudent/innen sehr gut aufgenommen und die Dozierenden versuchen alles zu tun, bei Verständigungsschwierigkeiten oder anderen Problemen den Studierenden zur Seite zu stehen.

Das Austauschbüro wird den Studierenden nach der Annahme durch die Stellen der Católica eine E-Mail zukommen lassen und informiert durch diese über die ersten wichtigen Termine vor Ort. Diese müssen unbedingt wahrgenommen werden, da ein erstes Treffen aller Austauschstudent/innen (insgesamt mehr als 300 Austauschstudierende aus aller Welt) organisiert wird. In den ersten zwei Wochen können die Kurse noch immer gewechselt werden. Ich persönlich würde auf jeden Fall empfehlen, sich in alle interessanten Kurse einschreiben zu lassen und diese im Folgenden zu besuchen, um sich einen ersten Überblick zu verschaffen. Bei diesen Fragen stehen die Stellen der Católica immer beratend zur Verfügung. Insgesamt ist die Católica sehr gut aufgestellt und das Mentorenprogramm kann bei Fragen, die die Finanzierung des Auslandssemesters und das Visum betreffen, sehr hilfreich sein.

Durch den „Sonderstatus“ als Austauschstudent kann man aus einer Vielfalt an Kursen wählen und letztendlich sollte man keine großen Probleme bei der Kurseinschreibung bekommen. Ich persönlich habe mich, auch auf Grund meines Studiums, für Kurse entschieden, die einen politisch-historischen Schwerpunkt hatten. Kurse, die einen aktuellen, politischen Hintergrund besitzen und noch heute vehemente Bedeutung für die aktuelle peruanische Gesellschaft haben (z.B. Fujimori, Sendero Luminoso, siehe Link) Ich würde jedem empfehlen, sich vor der Ankunft schon ein wenig über diese Themen zu informieren,

da sie immer noch sehr wichtig sind und wichtig sein können, um die peruanische Gesellschaft, ihre Geschichte und vor allem ihre Gegenwart zu verstehen. In diesem Zusammenhang können Kurse, die genau diese Themen hinterfragen und bearbeiten, gewählt werden. Jedoch können auch andere Kurse belegt werden, die einen Gesamtüberblick über die lateinamerikanische Geschichte geben. (siehe hier z.B.: http://de.wikipedia.org/wiki/Alberto_Fujimori, http://de.wikipedia.org/wiki/Sendero_Luminoso)

Meiner Meinung nach stellen die ersten Wochen des Auslandssemesters die wichtigste Zeit des Aufenthalts in Lima dar. In dieser Zeit werden vielleicht die wichtigsten Kontakte innerhalb der Studentenschaft geschlossen. Vor der Ankunft in Lima wird sich die Stelle des Außendienstes der Católica mit den Studierenden in Verbindung setzen und eine Liste von Kontakten verschicken, die bei der Suche nach Zimmern sehr hilfreich sein kann. (bei eventuellen Fragen, die im Voraus entstehen können, können sich die Austauschstudent/innen jederzeit an die Verwaltung des Außendienstes der Católica wenden.

Um sich über die Kosten und die Lage der WGs einen ersten Überblick zu verschaffen, habe ich diese Liste als Anhang an diesen Erfahrungsbericht angehängt. Bei der Suche empfiehlt es sich, sich an den eigenen Wünschen zu orientieren. Bei den meisten Unterkünften handelt es sich um Häuser, in denen nur Austauschstudent/innen wohnen. Bei der Wahl des Zimmers sollte man sich an den eigenen Wünschen orientieren. Die Frage ist nun, ob man zusammen mit anderen ausländischen Austauschstudent/innen oder lieber in einer peruanischen Familie leben möchte. Beides stellen mögliche und gute Möglichkeiten dar, um seinen Aufenthalt angenehm zu verbringen. Jedoch muss in diesem Zusammenhang betont werden, dass der Aufenthalt in einer peruanischen Familie auch persönliche Einschränkungen mit sich ziehen kann. Nichtsdestotrotz kann man sich auch einen Überblick über die peruanische Kultur verschaffen. Auf den ersten Blick erscheinen die Unterkünfte sehr teuer zu sein. (400 Dollar und aufwärts!!!) Ich persönlich hatte mich um ein WG-Zimmer in Barranco gekümmert. Ich würde jedoch jedem empfehlen ein WG-Zimmer zu suchen, das sich näher an der Universität befindet, wie z.B. in Jesus María, einem Stadtteil, der sich sehr nah an der Universität befindet. In der Nähe der Católica hängen auch zu Beginn des Semesters viele Zettel mit diversen Kontakten aus. Man befindet sich dann leider nicht mehr in der Nähe der meisten „hotspots“ wie z.B. Miraflores, Barranco etc. jedoch kann sich die Nähe zur Universität auch sehr positiv auswirken, da man manche Kurse pro Woche zweifach belegen muss und man von Barranco und Miraflores in manchen Situationen eine Stunde oder sogar mehr Fahrzeit einrechnen muss.

Jeden Donnerstag gibt es ein Kulturprogramm und von zwölf bis drei Uhr nachmittags gibt es keine Lehrveranstaltung, sodass diese Veranstaltungen auf dem Campus rege besucht werden. Von Konzerten bis hin zu Tanzveranstaltungen kann man alles finden. Zudem bietet die Universität sehr viele Sport-, Tanz-, und Musikurse an, in die man sich zu Beginn des Semesters einschreiben kann. Dies bietet den Austauschstudent/innen die Möglichkeit, auch Freundschaften mit peruanischen Mitstudierenden zu finden.

Bei weiteren Fragen könnt ihr mich einfach schreiben. Die Adresse erfahrt ihr im Büro für Internationale Studierendenmobilität.

Meine Kurswahl:

Kursnahme: Teoría Literaria contemporánea 2

In diesem sehr interessanten Kurs stehen verschiedene philosophische Theorien im Vordergrund der Lehrveranstaltung. Z. B. werden die Theorien des Philosophen und Literaturwissenschaftlers Jacques Derrida, dem Hauptvertreter der Dekonstruktion herangezogen und versucht diese in verschiedenen Gedichten und Werken einzubetten. Der Kurs ist sehr zu empfehlen und der Dozent begeistert durch seine lebhaften Vorlesungen.

Dozent: Victor Vich

Kursnahme: Historia de América contemporánea

Im Vordergrund stehen gesellschaftspolitische Entwicklungen in Lateinamerika seit Beginn der Conquista. Zudem kann man sich einen guten Gesamtüberblick über die Geschichte des lateinamerikanischen Kontinents verschaffen. Hierbei werden auch Vergleiche zwischen den verschiedenen Kulturen und Gesellschaften gezogen und das aktuelle gesellschaftliche Selbstverständnis und Identitäten hinterfragt.

Dozent: Jesús Cosamalón

Kursnahme: Historia del Perú actual

Bei dieser Lehrveranstaltung handelt es sich um einen sehr interessanten Kurs, der die letzten 60 Jahre der peruanischen Geschichte beleuchtet. Zudem kann der Kurs zum besseren Verständnis der peruanischen Gegenwart beitragen, da die Präsidentschaft Fujimoris, der Drogenhandel, Korruption und die Jahrzehnte des peruanischen Terrorismus (Sendero Luminoso) im Fokus der Lehrveranstaltung stehen.

Dozent: Iván Hinojosa